

Weitblick

Erscheinungsort Klagenfurt

Folge 87 – Dezember 2008

Verlagspostamt 9020
p.b.b. 02Z030436 M

FREISPRUCH

Am 5. November 2008 wurden alle fünf Angeklagten beim großen Patriotenprozeß in Wels freigesprochen.

Wie wir berichtet haben, waren vier junge, unbescholtene Männer zwischen 22 und 25 Jahren gemeinsam mit dem Menschenrechtsverteidiger, wegen seiner juristischen Beratung, nach dem Verbotsgesetz angeklagt und mit 20 Jahren Kerker bedroht. Drei von ihnen mußten bereits 6 Monate in Untersuchungshaft sitzen. Sechs Monate lang hat man unbescholtene junge Männer in Untersuchungshaft gesperrt und den Haftprüfungsantrag mit der Begründung abgelehnt – sie wären ungebrochen! Ja hätten sie denn in der Haft gebrochen werden sollen? Wo leben wir denn? Sie alle haben nichts anderes getan, als gewaltlos ihre Ansichten vorgebracht und verbreitet. GEWALTFREI in Wort und Schrift! Der Prozeß fand auf Betreiben u. a. jener Grünen statt, die selbst Gewalttäter auf ihre Kandidatenliste setzen, dem Denunziantenstadt DÖW und lokalen Antifa-Gruppen und Gesinnungsterroristen. Und zur Empörung der heimatstreuen Bevölkerung. Angeleiert wurde dieser unglaubliche Polit-Prozeß durch den dunkelroten oberösterreichischen „Verfassungsschutz“ mit den absurdesten und in mehr als hundert Fällen widerlegbaren glatten Lügen (z. B.: „die Republik Österreich beseitigen zu wollen“ oder „die Gründung einer neuen Hitlerjugend in Österreich“), und unter Strafe stellen der Aussagen „Gemeinnutz geht vor Eigennutz“ und „Wo Recht zu Unrecht wird, wird Widerstand zur Pflicht“.

Nach eingehender Prüfung und sich über Monate erstreckenden Verhandlungen (Prozeßbeginn war Mitte Mai 2008) wurden nun alle fünf Angeklagten vom Geschworenengericht freigesprochen.

Einige Reaktionen auf das Urteil:

Der „Kurier“ vom 7.11.08 meldete: „Staatsanwalt Franz Haas stand echte Empörung ins Gesicht geschrieben. Er meldete gegen das Urteil Nichtigkeitsbeschwerde an.“ ... „Zutiefst enttäuscht war auch Robert Eiter, Sprecher des oö. Netzwerks gegen Rechtsextremismus“. Der Netzwerk-Sprecher Eiter hat auch gleich die Geschworenen angegriffen indem er meinte: „Gerade bei Geschworenen-Prozessen gebe es immer wieder **krasse Fehlurteile**. Man kann nur hoffen, daß der Oberste Gerichtshof über die Nichtigkeitsbeschwerde **RICHTIG entscheidet**.“ (Ein Rechtsspruch von acht Geschworenen ist für den Herrn Eiter **NICHT RICHTIG!** Er will wohl so lange anklagen lassen, bis in seinem Sinne „rechtgesprochen“ worden ist!) Ins gleiche Horn stieß auch der Grüne Menschenrechts-Sprecher Gunther Trübswasser: „Urteile von Laienrichtern spiegeln immer auch ein Stück öffentliche Meinung wider – aber gerade dieser Umstand ist das Erschütternde.“ Mit „Entsetzen“ reagierten – lt. „Standard“ - der Vorsitzende der Sozialistischen Jugend Österreich, Wolfgang Moitzi, und der Vorsitzende der SJ Oberösterreich, Michael Lindner.

Diese Reaktionen sprechen wohl für sich!

ZITAT

Kurt Regner im Buch „Rechtsextremismus in Österreich nach 1945“: „Die Staatsanwaltschaft ist zwar im Strafverfahren formell Partei, sie ist jedoch zur Objektivität oder Unparteilichkeit verpflichtet.“

VORSICHT - DIKTATUR!

Groß war das Entsetzen über den Freispruch vor allem bei Grün-Politikern, SJÖ und SJ-Oberösterreich.

Die fünf Freigesprochenen haben sich ehrenamtlich für ihr Heimatland eingesetzt und das ist für den Vorsitzenden der SJ Oberösterreich, Michael Lindner, strafbar. Für ihn ist „**Dieses Urteil ein Freibrief und Ausdruck einer gesellschaftlichen Akzeptanz gegenüber völkischem Auftreten.**“ Und der Menschenrechtssprecher der Grünen Oberösterreich, Gunther Trübswasser, zeigt sich „tief betroffen“ und hofft auf eine Korrektur des Urteils in der nächsten Instanz, denn Urteile von Geschworenengerichten würden immer auch ein Stück öffentliche Meinung widerspiegeln und gerade dieser Umstand sei das Erschütternde, meint er.

Die „Wiener Zeitung“ fragt scheinheilig: „Was läuft falsch im Staate Österreich, wo vor 70 Jahren die Synagogen gebrannt haben?“

Laut der Zeitung „Österreich“ sollen die Freisprüche der Hintergrund dafür sein, daß nun auf einer Homepage auf einem amerikanischen Server Morddrohungen gegen Trübswasser und Eiter aufgetaucht sein sollen.

Und Staatsanwalt Haas verglich in seinem Schlußplädoyer den Bund freier Jugend (BfJ) mit Al-Kaida.

Die Republik Österreich ist in Gefahr, durch solche Machenschaften zur antifaschistischen Diktatur zu verkommen.

ZITAT

Ernst Raupach (1784-1852): „Wer sein Recht nicht wahr, gibt es auf.“

Selbstbestimmungstag der Völker 9. November – Fall der Berliner Mauer

Die AFP bat auch heuer wieder alle volksbewußten Menschen in ganz Europa, diesen Tag im Bekenntnis zur Geschichte und Gegenwart des eigenen Volkes in Stolz und Würde zu begehen.